

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vormort	III
I. Die Forderung „religionsgeschichtlicher Methode“.	
Erste Vorlesung	1
1. Der Sinn dieser Forderung.	
a) Forderung einer bestimmten Arbeitsweise: Beachtung des religionsgeschichtlichen Zusammenhangs (S. 1—7); des ursprünglichen religiösen Erlebnisses (S. 7—9).	
b) Forderung einer allgemeinen Betrachtungsweise (S. 10 bis 12).	
These I	12
2. Das Aufkommen der Forderung.	
Die allgemeine Wissenschaftsbewegung (S. 13—16); Ge- samtstimmung der Zeit (S. 16—18); die Ritschlsche Theologie (S. 18—20).	
These II	20
3. Das Problem für die Theologie (S. 21—22).	
These III	22
II. Historische Theologie und religionsgeschichtliche Methode.	
Zweite Vorlesung	23
1. Historische Theologie und religionsgeschichtliche Arbeits- weise (vgl. I, 1 a).	

	Seite
An sich berechtigtes Ziel der religionsgeschichtlichen Arbeitsweise (S. 23—26).	
Ihre Gefahren: Ueberschätzung des Neuen (S. 26—29); Neigung zu evolutionistischer Konstruktion (S. 29—30); Umsetzung der Analogie in Abhängigkeitsverhältnis (S. 30—32); Neigung zu drastischer Schilderung (S. 32 bis 33); Ueberschätzung der Form gegenüber dem In- halt (S. 33—36).	
Ihre Schranken: wo ist sie am ehesten anwendbar (S. 36—39)? wo am wenigsten anwendbar (S. 39—40)? das Zwischen- gebiet: antithetische Verwendung überkommener Formen (S. 40—43).	
These IV	43
Dritte Vorlesung	44
2. Historische Theologie und allgemeine religionsgeschichtliche Forderung (vgl. I, 1b).	
Der Unterschied theologischen und allgemein religionshistorischen Verfahrens liegt nicht in der Methode (S. 44 bis 47); sondern in dem besonderen Interesse und der Gegenwartsbeziehung (S. 47—51); in der Wertbeurteilung (S. 51—57); in der Glaubensbeurteilung (S. 57 bis 62).	
These V	62
III. Systematische Theologie und religionsgeschichtliche Methode.	
Vierte Vorlesung	64
1. Systematische Theologie und allgemeine religionsgeschichtliche Forderung.	
Zurücksetzung der systematischen Theologie (S. 64). Notwendigkeit systematisch=philosophischer Besinnung: erkenntnistheoretischer (S. 65—66) und religionsphilosophischer (S. 66—68). Unentbehrlichkeit der systematischen Theologie (S. 68—70).	
These VI	70

2. Apologetik und religionsgeschichtliche Arbeitsweise.

Erörltschs Kritik an der bisherigen Apologetik (S. 70—71); seine Anschauung von der Gestaltung der Apologetik (S. 71—75). — Urteil über Erörltschs Verfahren: Absolutheitsfrage; Bedeutung der Religionsvergleihung (S. 75—80). Positive Skizzierung des apologetischen Verfahrens (S. 80—85).

These VII 85

Fünfte Vorlesung 86

3. Dogmatisch-ethische Disziplinen und religionsgeschichtliche Arbeitsweise.

Die Aufgaben der Dogmatik und Ethik (S. 86—88); ihre Verfahrungsweise, besonders gegenüber der Schrift (S. 88—96); ihre Resultate: Beeinflussung durch die Religionsgeschichte, aber Abwehr des evolutionistischen Monismus, besonders in der Lehre von Gott, von Jesu Christo und von dem heiligen Geist (S. 96—103).

These VIII 103

Abschluss 104

Namenverzeichnis 105